

HITZE und PSYCHOPHARMAKA

ACHTUNG: 🧯👤🔥🧊💧💊

Bei der Einnahme von Psychopharmaka ist es wichtig, auf die Verträglichkeit mit Hitze zu achten, da hohe Temperaturen bestimmte Medikamente beeinflussen können. Grundsätzlich sollten Menschen, die Medikamente einnehmen, bei hohen Temperaturen besonders achtsam sein. Es ist wichtig, ausreichend Flüssigkeit zu trinken, sich in kühlen Umgebungen aufzuhalten und körperliche Anstrengung zu vermeiden. Bei Fragen oder Bedenken sollte immer eine Ärztin oder Apotheker*in konsultiert werden. Keinesfalls sollten die Medikamente einfach abgesetzt werden.

💊 Antipsychotika:

Viele Antipsychotika (z.B. Haloperidol, Chlorpromazin) können die Fähigkeit des Körpers, sich an hohe Temperaturen anzupassen, beeinträchtigen. Sie können die Schweißproduktion verringern und das Risiko für Hitzschlag erhöhen.

💊 Antidepressiva:

Insbesondere trizyklische Antidepressiva (z.B. Amitriptylin, Imipramin) und bestimmte SSRIs (z.B. Fluoxetin, Paroxetin) können die Thermoregulation stören und die Empfindlichkeit gegenüber Hitze erhöhen.

🧐😊 Stimmungsstabilisierer:

Medikamente wie Lithium erfordern eine regelmäßige Überwachung des Flüssigkeitshaushalts, da Dehydration und Hitzebelastung das Risiko von Lithiumtoxizität erhöhen können.

💊 Benzodiazepine:

Diese Medikamente (z.B. Diazepam, Lorazepam) können sedierend wirken und die Wahrnehmung von Hitze sowie die Fähigkeit, angemessen darauf zu reagieren, beeinträchtigen.

☀️ Anticholinergika:

Viele Psychopharmaka haben anticholinerge Nebenwirkungen, die das Schwitzen reduzieren und das Risiko einer Überhitzung erhöhen können.

☀️🚩 Achtung „Sonnenerkrankung“:

Bestimmte Medikamente, besonders ältere Antipsychotika und Antidepressiva (vor allem trizyklische und einige SSRIs), sowie pflanzliche Mittel wie Johanniskraut, einen phototoxischen Effekt. Das bedeutet, dass man durch diese Medikamente leichter einen Sonnenbrand oder rote, fleckige Hautausschläge nach dem Sonnenbaden bekommen kann.